

# LeSeStoff

Initiative Lebenswertes Seekirchen

## Sind wir Wirt?

### Der Ankauf des "Gasthof Hofwirt" durch die Stadtgemeinde

Die Gemeindevertretung hat am 19. Februar mehrheitlich dem Grundsatzbeschluss zum Ankauf des "Gasthof Hofwirt" um € 550.000,- zugestimmt. Als einzige Fraktion hat sich die **LeSe** gegen diesen Ankauf ausgesprochen, weil kein ausreichendes öffentliches Interesse vorliegt, das diese große Investition rechtfertigt. Die Gesamtkosten wurden mit ca. **1 Mio. €** nur grob geschätzt. Weiters bemängelt die **LeSe** den wenig professionellen Ablauf der Preisverhandlung.

Die Gemeindeführung argumentiert, den Hofwirt als Wirtshaus erhalten zu wollen, den Veranstaltungssaal der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, und verbreitet gleichzeitig Gerüchte, 'Wettbüros' oder Ähnliches könnten an diesem zentralen Standort einziehen. Tatsache ist, dass es mindestens einen privaten Interessenten gibt, der investitionsbereit ist, um die Gaststätte in der jetzigen, aber in modernisierter Form weiter zu betreiben. Um den Hofwirt zu erhalten, wäre eine Investition der Gemeinde also gar nicht erforderlich.

Erst am Ende der Preisverhandlungen hat man sich auf Anregung der **LeSe** zu einem Wertgutachten durchgerun-

gen, das Bürgermeisterin Monika Schwaiger (ÖVP) bei einem Parteifreund in Auftrag gab. Obwohl die Gemeinde den Verkehrswert des Objekts zwischenzeitlich bereits überboten hatte und nach Ansicht der **LeSe** längst Höchstbieter war, hat die Bürgermeisterin das Angebot der Gemeinde um weitere € 20.000 auf € 550.000 erhöht, obwohl das inzwischen vorliegende Gutachten einen deutlich niedrigeren Verkehrswert, nämlich € 490.000 auswies.

Weiter auf Seite 2



### Schotterabbau Ried

Die Verhandlung hat begonnen

### 380kV-Leitung

Neumessung der EMF-Emissionen  
Petition zur Vollverkabelung

### Leistbares Wohnen

Was kann die Gemeinde beitragen?

### Veranstaltungen

"Was Frauen bewegt"  
LeSe Radfrühling

## Der Ankauf des "Gasthof Hofwirt" durch die Stadtgemeinde (Fortsetzung)

In der Gemeindevertretungssitzung waren weder ein Nutzungskonzept, die notwendigen Modernisierungen noch die dafür notwendigen Investitionen Thema. Diese Investitionen werden die Gesamtkosten auf voraussichtlich 1 Mio. € - vielleicht sogar darüber hinaus - erhöhen.

Die Hinweise im Schätzgutachten auf die sehr alte und nicht geprüfte Bausubstanz blieben im Amtsbericht unerwähnt. Die möglichen Pachterträge wurden möglicherweise viel zu optimistisch eingeschätzt.

Aufgrund dieser wenig professionellen Vorbereitung, des hohen Risikos für das Gemeindebudget und vor allem wegen des nur schwer erkennbaren öffentlichen Interesses hat die **LeSe** als einzige Fraktion diesem Immobilienkauf nicht zugestimmt. Die Million wird für andere Aufgaben und Projekte fehlen.

## 380kV: Neumessung der EMF-Emissionen

Auf Initiative von Vizebürgermeister Walter Gigerl (**LeSe**) erfolgt eine Neumessung der EMF-Emissionen der bestehenden 380kV-Leitung im Auftrag der Stadtgemeinde.

Ein Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens zur bereits bestehenden Leitung fand in der Gemeindevertretung keine Mehrheit. Vorwiegend wurde dies damit begründet, dass dafür die gesetzlichen Fristen längst verstrichen seien. Das Gutachten aus der EMF-Neumessung kann aber durchaus für den noch nicht umgesetzten zweiten Bauabschnitt hilfreich sein.

Norbert Weiss  
Fraktionsführer



Vizebürgermeister Walter Gigerl (**LeSe**) übergibt am 5. Februar eine Petition der Gemeinde Seekirchen zur Vollverkabelung der 380kV-Leitung an Landtagspräsidentin Dr. in Brigitta Pallauf (ÖVP).

## Schotterabbau in Wohnsiedlung Ried

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung am 19. Februar einstimmig einen ablehnenden Beschluss zum Schotterabbau in Ried gefasst. Über den für ca. 20 Jahre geplanten Schotterabbau wurde am 3. März von der Bezirkshauptmannschaft eine Verhandlung abgehalten. Wie viele Anrainer hat auch die Gemeinde zahlreiche Einwände eingebracht.

Die **LeSe** hat auf Gemeindeebene vorgeschlagen, einen Rechtsanwalt zu engagieren, der die Anrainer juristisch unterstützt. Leider wurde dieser Vorschlag schon im Vorfeld "abgewürgt".

Walter Gigerl  
1. Vizebürgermeister

## Ausbau der Kinderbetreuung

Neue Krabbelgruppe im Grubingerhaus

Ab Herbst 2015 gibt es eine zusätzliche Krabbelgruppe für acht Kinder, die von der Gemeinde im Grubingerhaus eingerichtet wird. Für die dortige Schulkindgruppe wird in der Volksschule die leer stehende Hausmeisterwohnung als Dauerlösung umgebaut und auch der Schulinnenhof soll besser gestaltet werden.

### Zusätzliche Kinderbetreuungsplätze in der „Neuen Mittelschule“

Nach den Umbauarbeiten für die „Neue Mittelschule“, die im Herbst 2017 abgeschlossen sein sollen, können dort auch zwei bis drei Krabbelgruppen sowie weitere Kindergartengruppen untergebracht werden. Damit wird das Angebot der Gemeinde für die Kinderbetreuung deutlich verbessert. Die Forderung der **LeSe** nach zusätzlichen € 50.000,- für den weiteren Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen hat sich bewährt.

## Einladung zur Entdeckungsreise

Vielleicht ist es ein - zufälliges - Zeichen der Zeit, weg vom Weiteren und Größeren und hin zum Näheren, Kleineren. Zu Fuß oder mit dem Rad. Die vom Tourismusverband Seekirchen erstellte Broschüre lädt mit verschiedenen Vorschlägen zur Erkundung einer Reihe von Kapellen und kleinen Kirchen in unserer Gemeinde ein. Der „**Seekirchner Kapellenweg**“ führt über verschiedene Routen zu mehr oder weniger bekannten, sehenswerten Plätzen, an denen in der Vergangenheit, aber auch vor noch nicht allzu langer Zeit Kapellen errichtet wurden.

Ein Tipp für erste Frühlingsaktivitäten. Die Broschüre ist im Gemeindeamt erhältlich.



Judith Simmerstatter  
Stadträtin

## Leistbares Wohnen

Was kann die Gemeinde dazu beitragen?

Während Verbraucherpreise seit längerem nur gering ansteigen, werden Wohnkosten überdurchschnittlich teurer. Laut einer Studie der AK Salzburg sind im Land Salzburg die Kosten für Eigentum und Miete im Zeitraum 2000 bis 2013 um 40 % gestiegen, die Kosten für Eigentum in der Stadt Salzburg gar um 96 %. Die Frage nach leistbarem Wohnen ist daher zu einem zentralen Thema in der politischen Diskussion geworden, die beinahe jeden Bürger betrifft. Als Ursache für die Verteuerung werden meist hohe Grundstückspreise und teure Ausstattungsstandards bei neuen Wohnungen genannt. Wenig diskutiert wird dabei die Frage, welche Beiträge die Gemeinde leisten kann, um Wohnen erschwinglich zu machen.

### Bodenpolitik

Die Umwidmung von Grünland in Bauland bringt dem Eigentümer einen enormen Gewinn, ohne dass er zu dieser Wertsteigerung selbst etwas beigetragen hat. Um zumindest abzusichern, dass neu gewidmetes Bauland auch tatsächlich für eine Verbauung zur Verfügung steht, und zwar zu moderaten Preisen, hat es die Gemeinde in der Hand, vor Umwidmung mit dem Grundeigentümer einen Baulandsicherungsvertrag abzuschließen. Darin wird die zukünftige Verwendung und Preisgestaltung verbindlich geregelt. Erst dann wird umgewidmet.

### Sonderflächen für geförderten Wohnbau

Ein anderes wichtiges Instrument der Raumplanung ist die Festlegung von Flächen für geförderten Wohnbau, vor allem für geförderte Mietwohnungen, die stark nachgefragt sind. Mit einer derartigen Festlegung können der Preisspekulation Grenzen gesetzt werden.

Leider hat die Seekirchner ÖVP/FPÖ-Koalition die Wichtigkeit dieser Maßnahme noch nicht erkannt bzw. aus Rücksicht auf die jeweiligen Grundeigentümer nicht gewollt. Anträge der **LeSe** auf entsprechende Widmung (z.B. Projekt Bahnhofstraße) wurden mit deren Stimmen abgelehnt.

Weiter auf Seite 4



Dr. Alois Federsel

## Leistbares Wohnen (Fortsetzung)

### Kauf von Baulandreserven

Die optimale Sicherstellung von Baugrund ist der Kauf von Baulandreserven durch die Gemeinde selbst, die damit die Kontrolle über die Verwendung der Grundstücke erwirbt. Zu diesem Zweck müsste die Gemeinde vorerst – bis zur Verwertung – finanzielle Mittel aufwenden. Das Geld wäre für diesen Zweck allemal besser eingesetzt als für den Kauf eines Wirtshauses. Leistbares Wohnen ist ein existentielles Bedürfnis und eine öffentliche Aufgabe, während der Kauf und Betrieb von Gasthäusern Privatsache ist.

### Verringerung des Stellplatzschlüssels und öffentliche Parkplätze

Eine Senkung der Wohnungspreise würde auch durch eine Reduktion des Stellplatzschlüssels erzielt. Nach derzeit gültiger Verordnung der Gemeinde Seekirchen sind für jede neue Wohneinheit, auch für Kleinstwohnungen, zwingend zwei Stellplätze vorgesehen, im Gegensatz zum Gesetz, das nur 1,2 Stellplätze pro Wohneinheit vorschreibt. Das verteuert die Wohnungen um 20 % und mehr. Eine abgestufte Reduktion des Stellplatzschlüssels in Verbindung mit Mobilitätskonzepten, wie erstmalig auf einem Teil der „Winklhofergründe“ im Zentrum beschlossen, stellt daher einen spürbaren Beitrag zu leistbarem Wohnen dar.

Die Parkplatzproblematik im Ortszentrum von Seekirchen lässt sich nicht durch Privatgaragen lösen. Will man eine weitgehend autofreie Zone im Zentrum erreichen, sind zentrumsnahe, öffentliche Parkplätze nötig. Die derzeit vorhandenen Parkflächen sind nur angemietet und können jederzeit gekündigt werden und damit verloren gehen. Die Gemeinde ist gefordert, rechtzeitig vorzusorgen, dass dauerhafte Parkplätze, eventuell Tiefgaragen, zur Verfügung stehen. Dazu werden natürlich nicht unbeträchtliche finanzielle Mittel erforderlich sein, die jedoch auch in diesem Fall im unmittelbaren Interesse der Bevölkerung besser angelegt sind als durch den Kauf eines Wirtshauses.

### Rückwidmung von nicht genutztem Bauland

Schließlich sollten klare Entscheidungen getroffen werden, ungenutztes Bauland nach 10 Jahren in Grünland rückzuwidmen, um Grundspekulationen ein Ende zu bereiten. In so genannten „Nutzungserklärungen“ wurde dies auch mit Grundeigentümern verbindlich vereinbart. Die Gemeinde sollte konsequent sein und den Mut haben, die Umwidmungen auch tatsächlich durchzuführen, damit wertvolles Bauland nicht der unbefristeten Spekulation dient, sondern Wohnzwecken zugeführt wird.



### Gleichbehandlung statt Shopping-Rabatten

Was sind die alltäglichen Herausforderungen, mit denen Frauen nach wie vor konfrontiert sind? Wo stehen wir Frauen jetzt? Entspricht das gängige Rollenbild der Realität? Zu weiteren Themen wie der nach wie vor existierenden Einkommensschere, den beruflichen Aufstiegschancen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und (leider nach wie vor) Gewalt gegen Frauen erwartet Sie ein interessanter, aber auch unterhaltsamer Austausch mit ExpertInnen und interessierten SeekirchnerInnen. Veranstaltungsort und -zeit werden noch bekanntgegeben.

Klimabündnis Salzburg

KTM BIKE INDUSTRIES

Forsterpointner GmbH  
Fahrad und eBike Center  
Verkauf - Service - Reparatur  
www.forsterpointner.at

LeSe  
Initiative Lebenswertes Seekirchen

**RADFRÜHLING**

**SAMSTAG, 18. APRIL, 9-17 UHR  
VOR DEM CAFE CENTRUM**

GRATIS VOR-ORT-REPARATUR\* KTM-E-BIKE FESTIVAL  
GEBRAUCHTRAD-BÖRSE\*\* KILOMETER-WETTBEWERB

\* EXKL.MATERIAL.

\*\* BRINGEN SIE IHR ALTES RAD MIT IHRER PREISVORSTELLUNG. ANMELDUNG BIS 17. APRIL ERFORDERLICH: 0699 81816152.